

Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit	9
<i>I. AUF RÖMISCHEM FUNDAMENT</i>	11
Erben der Römer	13
Wo ist ihr Land?	13
Langsame Germanisierung	14
Wo sind die Räter geblieben?	15
Das römische Erbgut	15
Civis romanus sum	16
Rätoromanisch ist Westromanisch	18
Sprachen in enger Berührung	18
Es gibt mehr als ein Bündnerdeutsch	19
Warum beeinflussen Sprachen einander?	20
Es geht nicht nur um Vokabeln	23
Eine Überflutung mit Wörtern	24
Was heisst Mischsprache?	26
Fünfmal Rätoromanisch	28
Vom Dialekt zur Schriftsprache	28
Das Engadin als Bahnbrecher	30
Das Surselvische und die Konfessionen	30
Mittelbünden kam erst später dazu	31
Ansätze zur Sprachplanung	32
Mühen mit der Orthographie	32
Die Wurzeln des Partikularismus	33
Was heisst Semikommunikation?	34
Die Erforschung des Rätoromanischen	36
Nicht nur forschen, auch handeln	37
Quid non est in litteris non est in mundo	38
Am Anfang ging es um Erbauung	38
Die mündliche Überlieferung	39
Moderne Literatur	39

Comics dürfen nicht fehlen	42
Namhafte Schriftstellerinnen	43
Geschichte der Literatur	46
Musik steht hoch im Kurs	47
II. EINE GEFÄHRDETE SPRACHE	49
Gefürchtete Volkszählungen	51
Aus der territorialen Sicht	53
Sprachliche Diaspora	57
Wo nagt der Wurm an der Wurzel?	57
Die Gefahren sind erkannt	58
Prügelknabe Tourismus	59
Ohne wirtschaftliche Grundlage geht nichts	60
Wo sich die Romanen selbst im Wege stehen	60
Eine verlorene Partie	62
Verketzerung des Romanischen	63
Folgen der Entromanisierung	64
Noch eine Untersuchung	65
Geburt einer Schriftsprache	65
Ein Spracharzt kommt	67
Alarmrufe	70
Informative Literatur	71
Konferenzen und Kommissionen	71
III. MIT VEREINTEN KRÄFTEN	75
Die Romanen organisieren sich	77
Die Societ� Retorumantscha	77
Regionale Gesellschaften	78
Regionale Publikationen	78
Zusammenschluss aller Kräfte	79
Vielseitige Tätigkeit der Lia Rumantscha	82
Scuntradas	83
Das Romanische muss sichtbar sein	84
Internationale Beziehungen	89
Zwei kulturelle Zentren	91

Romanisch wird Nationalsprache	92
Politische Implikationen	93
Erste Auswirkungen des neuen Status	94
Von der Deklamation zur Aktion	94
Gute Aussichten	97
Amtssprache ist nicht gleich Landessprache	97
Ein Eldorado der Wörterbücher	100
Eine absolute Notwendigkeit	100
Fällige Bereinigungen	101
Ein Zwischenspiel	102
Überregionale Wörterbücher	103
Der zentrale Diktionär	106
Man braucht neue Wörter	108
Die Schaffung von Neologismen	110
Wie steht es mit der Akzeptanz?	112
Der Versuch orthographischen Ausgleichs	112
IV. WOHIN DES WEGS?	115
Man darf nicht aufgeben	117
Eine schweizerische Aufgabe	118
The seven pillars of wisdom	119
Endlich eine gemeinsame Schriftsprache	120
<i>Vorläufer</i>	121
Der entscheidende Schritt	123
Die Ausgleichssprache	123
Von den Richtlinien zur Sprache	125
Ein Quantensprung	127
Rumantsch Grischun im Alltag	127
Neue Bündner Wirren	129
Der Kanton in Verlegenheit	134
Die Volksmehrheit ist für eine einheitliche Schriftsprache	135
Sprache ohne Land	139
Leidensweg eines Sprachgesetzes	141
Ein Schlag ins Wasser	142
Aufbau von unten her	144

Die Schule im Brennpunkt	145
Dreierlei Primarschulen	146
Verwirklichte Toleranz	147
Was geschieht im Vorschulalter?	148
Und der Überbau?	149
Erwachsenenbildung	150
Wie steht es mit den Lehrmitteln?	151
Einst eine Bastion des Romanischen	152
À la recherche d'un Quotidien	153
Immer noch im Projektierungsstadium	154
Ein Trauerspiel	157
Stimmen aus dem Unterland	157
Wo der Weg blockiert ist	158
Bern baut Hürden ab	159
Zeitschriften	160
Radio stark, TV begrenzt	162
Romanische Programmhoheit	163
Ein Handicap für die Televisiun Rumantscha	165
Il est chic de parler romanche	167
Verwandte Schicksalsgenossen im Osten	169
Die Dolomiten-Ladiner	170
Die Friauler	172
Ein Wermutstropfen	172
Gab es einmal ein geschlossenes Sprachgebiet?	173
Literaturhinweise	175